

# STERN DREWITZ

Stadtteilzeitung für die Neubaugebiete Am Stern und Drewitz

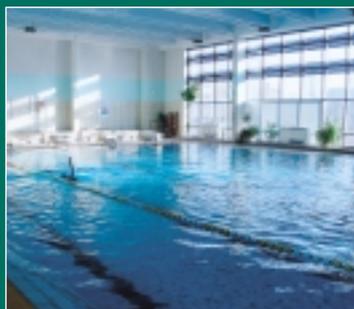
Ausgabe 3 · Dezember 2003



## In dieser Ausgabe



*Edelstahlberg am  
Leibnizring Seite 5*



*Schwimmhalle feiert  
Geburtstag Seite 9*



*In die Sternkirche sind  
alle eingeladen Seite 4*

# Herzlich Willkommen im STERN\*ZEICHEN

**D** Nicht selten werden die Gäste an der Eingangstür zum Café Münchhausen mit einem „Herzlich Willkommen im STERN\*ZEICHEN“ vom Leiter der Einrichtung Herrn Frank persönlich begrüßt. Nicht jeder vermutet, dass sich hinter der Fassade der ehemaligen Kinderkombination reges Leben abspielt. Deshalb ist es immer erfreulich, wenn neue Besucher die sechs Treppenstufen zum Eingang erklimmen.

Für Insider ist die Bürgerbegegnungsstätte längst kein Geheimtipp mehr. Für Familienfeiern gibt es bereits Vorbestellungen bis in die Mitte des nächsten Jahres. Es gibt regelmäßige Teilnehmer bei den Spaziergängen durch die Computerwelt oder den Video/Bild-Vorträgen durch die richtige Welt. Zu den Kabarettvorstellungen müssen fast jedes Mal noch Stühle herbeigeschafft werden, damit jeder Platz hat. Keiner wird wieder nach Hause geschickt.

Die Feste werden gefeiert, wie sie fallen. Selbstverständlich wurde am 11.11. die Karnevalssaison eröffnet. Mit einem bunten Programm und zünftiger Musik wurde kräftig „auf die Pauke gehauen“. Wem dieser Höhepunkt entgangen ist, der kann sich ja dann am Rosenmontag mit in die Polonaise einreihen.

Im Dezember führen viele Vereine und Organisationen Weihnachtsfeiern durch. An jedem Adventssonntag werden ab 15:00 Uhr von verschiedenen Gästen besinnliche Lieder und Geschichten vorgetragen und jeder kann mitmachen.

Abgeschlossen wird das Jahr mit der schon traditionellen Silvesterfeier. Noch sind Plätze frei!



**Demokratischer Frauenbund  
Landesverband Brandenburg e.V.**

**Bürgercafé Münchhausen und  
Seniorenfreizeitstätte**

**im STERN\*ZEICHEN  
Galileistraße 37 – 39  
14480 Potsdam**

**Tel: 0331-600 67 61 / -62**

**Unsere Öffnungszeiten**  
**Mo-Fr 11.30-18.00 h**  
**11:30-14:00 h Mittagstisch**

*Die Wochenenden werden für Familienfeiern reserviert. Wenn auch Sie bei uns Ihre Feier durchführen möchten, beraten wir Sie gern.*

# Schon wieder...

...ist ein Jahr vorbei

**J**etzt beginnt die Zeit der Rückblicke auf das, was uns in der Vergangenheit alles beschäftigt hat, worüber wir uns gefreut, gestritten oder geärgert haben. Wir wollen Ihnen jedoch vor allem ein friedliches Weihnachten und einen gesunden Rutsch in das Jahr 2004 wünschen. Wir wollen mit Ihnen gemeinsam nach vorn schauen - nicht Erledigtes im neuen Jahr zum Abschluss bringen und Neues beginnen. Wir wünschen uns neue Mitstreiter in der Stadtteilarbeit und unseren „alten“ wünschen wir weiterhin soviel Elan, bedanken uns bei allen tatkräftigen Unterstützern. Im letzten Jahr haben sich doch einige Erfolge gezeigt –

zuerst denken wir an die Abrissparty am Keplerplatz. Nach jahrelangem Streiten, Hofen und Bangen wurde nun endlich mit dem Abriss der ehemaligen Wohngebietsgaststätte „Orion“ begonnen, und wir wünschen uns alle, dass wir den Weihnachtsbraten zum Fest 2004 dort einkaufen können. Aber auch viele kleine Erfolge sind zu verzeichnen: der Kindertreff Am Stern konnte die modernisierten Räume beziehen, 3 Kitas in Drewitz haben neue Außenanlagen, der Tulpenbrunnen vor dem Ärztehaus sprudelte wieder und wird im nächsten Jahr neue Blüten erhalten, die Sternwerkstatt in der Jagdhausstraße erstrahlt im neuen Glanz und das Stadtteilst

im Sommer war ein voller Erfolg. Die Liste ließe sich noch weiterführen. Schauen wir aber auf ein Projekt, welches im nächsten Jahr unserer Unterstützung bedarf, der Um- und Neubau des Jugendklub 18 in der Pietscherstraße. Seit vielen Jahren hoffen die Jugendlichen nun schon auf den Baustart, der sich immer wieder verschoben hat. Gemeinsam machen wir uns dafür stark, dass es 2004 dann endlich losgeht.

Nicht zuletzt möchten wir Ihnen und uns viel Erfolg im nächsten Jahr, vor allem Gesundheit und Fröhlichkeit wünschen.

*Ihre SternDrewitz-Redaktion*

## Aus „Alt“ wird „Neu“

*Zum Beginn der Abbrucharbeiten des alten „ORION“ am 24.10.2003*

**D**er Bau eines neuen Einkaufszentrums mit dem Namen „ORION“ sei für den Stern und den Keplerplatz genauso wichtig wie Karstadt für die Innenstadt. Diese Feststellung des Potsdamer OB Jann Jakobs überschrieb die Bedeutung des 24. Oktober. Musik, Clownerie, Essen und Trinken und ein schwerer Bagger gestalteten diesen Neubeginn. Viele waren gekommen, manche aus Neugier, andere in Erinnerung oder mit Blick in die Zukunft. Mögen sich auch künftig viele Bürger für „ihren“ Kiez einbringen; das meinte die Sprecherin der Bürgerinitiative STERN, Helga Hefti, u.a. durch aktive Teilnahme an den Beratungen der BI.

REWE wird der Hauptmieter neben 6-8 weiteren kleinen Geschäften und einem Café, verkündete Hans-Jürgen Biet, Leiter der Potsdamer Niederlassung Berlin/Brandenburg der TLG-Immobilien, die die Vermarktung in eigene Hände genommen hat.

Die zukünftigen Käufer, Kinder von Kindergarten und Grundschule, folgten

einem bunten, eigens für sie gestalteten Programm.

Und wie sagte Herr Hahn, Leiter der miniMal-Halle am Keplerplatz? Er würde am liebsten schon viel früher als geplant mit seinem Team in die neue Verkaufseinrichtung umziehen...

*H.-P.H.*

### Impressum

SternDrewitz – Stadtteilzeitung Am Stern/Drewitz

#### Herausgeber:

Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams, Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

#### Redaktion:

Redaktionsteam Stadtteilmanagement  
Dr. R. Baatz (V.i.S.d.P)

#### Redaktionssitz/Koordination:

Kathrin Feldmann  
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam  
Telefon: 0331/743 57-14, Fax: 0331/748 20 92  
e-Mail: k.feldmann@stadtkontor.de

#### Gesamtherstellung:

Druckerei Gieselmann, Bergholz-Rehbrücke

#### Auflage: 11.000

Gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weitere Verwendung nur nach Genehmigung.



*Für Stimmung sorgte „beat'n blow“ aus Berlin*



*Anstoßen auf gutes Gelingen*

*J. Jakobs, H. Hefti, Dr. E. v. Kuick-Frenz, H.-J. Biet (v.l.n.r.)*

## Jagdschloss Stern Außenanlagen selbstgemacht

Das Jagdschloss Stern wird aus seinem Dornröschenschlaf geweckt. Am 6. Oktober diesen Jahres hat sich der Förderverein Jagdschloss Stern-Parforceheide gegründet. Der Verein verfolgt das Ziel, das Jagdschloss wieder für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Generaldirektor der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten, Prof. Dr. Dorgerloh, begrüßte die Initiative von Anwohnerinnen und Anwohnern aus den Wohngebieten des ehemaligen Jagdsterns. Die Mitglieder kommen vom Stern, aus Drewitz, dem Kirchsteigfeld, aus dem Musikerviertel und Güterfelde sowie aus Kohlhasenbrück. Die Vorsitzende, Dr. Christine Färber, wohnt bezeichnenderweise „An der Parforceheide“ im Musikerviertel. Der Verein hat bereits seine erstes Ziel erreicht: das Schloss zu öffnen. Vor der Winterpause nahmen 150 Personen die Möglichkeit wahr, am Sonntag den 19. Oktober an Führungen teilzunehmen. Harald Kümmel, der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, informierte dort über das Gebäude und seine Ausstattung. Der Verein wird im nächsten Jahr im Schloss Ausstellungen organisieren und Veranstaltungen durchführen sowie eine regelmäßige Öffnung sicherstellen. Hierfür kooperiert er mit der Sternwerkstatt, deren Träger, der Lindenpark e.V., in Person von Monika Keilholz auch im Förderverein engagiert ist.

Wichtiges Ziel des Vereins ist es, die Umgestaltung des Sternplatzes und die behutsame Wiederherstellung der historischen Gestelle zu erreichen. Auch möchte der Verein die Stiftung dabei unterstützen, eine Pächterin für das Kastellanhaus zu finden. Denn das beliebte Gasthaus mit seinem attraktiven Speisenangebot soll zu dem werden, was es früher schon war: zu einer Bereicherung für den Stadtteil mit einem guten Ruf auch über die Grenzen des „Stern“ hinaus.



*Interessierte können sich wenden an:*

Dr. Christine Färber  
An der Parforceheide 74  
14480 Potsdam  
Tel. 0331-626 26 53  
[www.jagdschloss-stern.de](http://www.jagdschloss-stern.de)



*Kita-Eltern bei Bau der Trockenmauer ...*

Beindruckende Eigeninitiative hat am 20. September die Kita „Benjamin Blümchen“ in Drewitz auf die Beine gestellt. Die Außenanlagen der Einrichtung sollen schöner werden, so hatte man unter der Führung der Kita-Leiterin Frau Hiller beschlossen und sich an den Entwicklungsbeauftragten Stadtkontor gewandt.

Gemeinsam mit den Erzieherinnen und interessierten Eltern und unter Mithilfe des Landschaftsarchitekten Conrad, der Naturschutzjugend NAJU und des Ökowerks Berlin wurde dann eine Planung für das gesamte Areal erarbeitet.

Weil die Initiative der Kita auch als Vorbild für andere Einrichtungen in allen Potsdamer Neubaugebieten funktionieren kann, beschloss man bei Stadtkontor, die Aktion zu einem Workshop auszudehnen und lud interessierte Institutionen zur Teilnahme ein.

Die Resonanz war jedoch leider recht gering.

Im September war es dann so weit, rund 35 Eltern und Erzieherinnen kamen am Sonnabend früh zusammen um die Theorie in die Praxis umzusetzen.

Nach einer Einführung durch fachkundige Referenten von NAJU, Ökowerk und Stadtkontor wurde nach einem Imbiss mit vereinten Kräften und bei strahlendem Sonnenschein angepackt – Ziel waren das Anlegen einer Trockenmauer, eines Hochbeetes und der Bau einer Kräuterspirale.

Viele der Werkstoffe wurden auf dem Gelände gewonnen und wiederverwendet. So zum Beispiel die Gehwegplatten, die bei der Entsiegelung großer Flächen freigegeben waren und aus denen nun die Trockenmauer entstand. Das übrige Material wurde über das Förderprogramm „Kleinteilige Maßnahmen“ finanziert.



*... und beim Anlegen einer Kräuterspirale*

# Mathematik und Spiel

## Bolzplatz Gaußstraße

Die alte Spielanlage in der Gaußstraße/ Ecke Galileistraße am Hochhaus Gaußstraße 30 gliederte sich in zwei Bereiche, den Bolzplatz mit Bitumenbelag und den Spielplatz mit Sandkasten, Spielgeräten und Grün. Mit dieser Baumaßnahme wird eine Spielanlage geschaffen, die Kindern und Jugendlichen gleichermaßen Raum und abwechslungsreiche Betätigung bietet.

Die Planung vom Büro Schwabe, AG Protzmann/Wegwerth, nimmt Bezug auf Carl Friedrich Gauß (1777-1855) als Mathematiker und Astronom. Mathematische Grundelemente wie Zahlenbänke, Sanduhr und Koordinaten fordern zu spielerischem Umgang auf. Des weiteren wurde der Bolzplatz in seiner ursprünglichen Fläche verkleinert und ein Skateboardplatz mit Asphalthügeln und Grundelementen (Curb-Box, Mix-Ramp) integriert. Der beliebte Basketballkorb sowie eine TT-Platte fehlen natürlich auch nicht.

Optisch werden die Aktionsflächen mit verschieden farbigem Asphalt gestaltet, der Bolzbereich mit schwarzem, der Skatebereich mit blauem und der Restbereich mit gelbem Asphalt, eine anspruchsvolle Aufgabe für die ausführende Firma. Der Bolzplatz wird mit einem geräuscharmen Ballfangzaun eingefriedet.

Ergänzt wird die Aktionsfläche mit drei „Torsituationen“, die jeweils die Zugänge markieren.

Im Rahmen eines Jugendworkshops werden, geleitet von der Künstlergruppe Berg-Werk, Betonwände in Schalung hergestellt, deren Oberflächen dann verschieden zu bearbeiten sind. Kombiniert mit Sitzmöglichkeiten und Dach an einem Tor ergeben sich unaufdringliche, aber selbstbewusste kleine Architekturen. Damit wird auf die Identifikation der Jugendlichen mit ihrem Raum gesetzt.

Durch die Künstlergruppe wird außerdem im Kinderspielbereich ein Podest aus Metall und Holz mit verschiedenen Spielfunktionen realisiert. Dabei wird die vorhandene Rutsche einbezogen.

Die Anlage erhält weiterhin neue Wegebeläge und eine Rahmenpflanzung, da die Pappeln wegen Überalterung und Windbruchgefahr fast alle gefällt werden mussten. Bänke, jugendgemäße Sitze und Abfallbehälter dürfen auch hier nicht fehlen.

Da der Spielbereich die Sichtachse zwischen Jagdschloss Stern und Nicolaikirche am Alten Markt tangiert, wurde mit der Pflanzung von 4 Linden auf historisch fixiertem Standort ein erster Schritt für eine notwendige Gesamt-rekonstruktion getan.



Die wünschenswerte Weiterführung scheitert momentan an ungeklärten Eigentumsverhältnissen, Wildwuchs entlang der Sichtachse sowie der Finanzierung.

Seit 08.09.2003 werden die landschaftsgärtnerischen Arbeiten von der Firma Grün & Bauen ausgeführt und sollen in diesem Jahr fertiggestellt werden. Die Baukosten betragen insgesamt ca. 228.000,00 EURO und werden aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ finanziert.

Sylvia Peukert  
Bereich Grünflächen

# Edelstahlberg am Leibnizring

## Neuer Spielplatz eingeweiht

Mit der Umgestaltung des Spielplatzes Leibnizring schließt sich nun der Kreis der sanierten Freiflächen rund um das Bürgerhaus Stern\*Zeichen.

Als „Restfläche“ mit langweiligen Sandflächen und Spielgeräten negativ auffallend, wurde nun ein städtischer Raum in ansprechender Form geschaffen, der für Jung und Alt zu nutzen ist.

Der Platz befindet sich in einem gut mit Bäumen, Sträuchern und Rasen eingegrüntem Innenhofbereich der GEWOBA und dient als Durchgang zur Galileistraße.

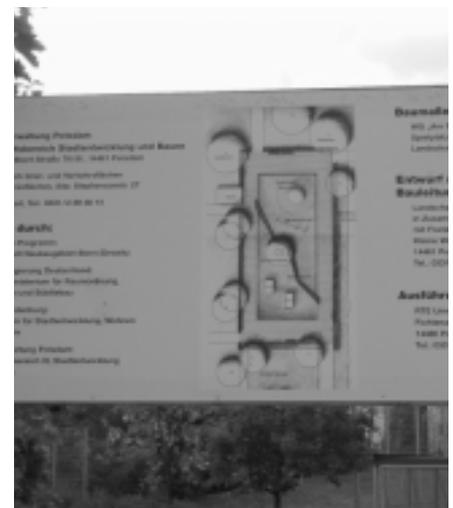
Der streng orthogonal geplante Platz hat in der Mitte eine große, zweigeteilte Spielfläche mit Tischtennis und Edelstahlberg, die durch eine blitzartig gestaltete, massive Holzbank getrennt wird. Eine große Scharlacheiche wird in den nächsten Jahren Schatten spenden. Eingerahmt wird diese Fläche mit Betonplatten, Betonpflaster und Lärchenholz.

Sitzmöglichkeiten für Jugendliche, sogenannte Kidcuts, Bänke und Abfallbehälter runden das Angebot ab.



Die vorhandenen Strauchflächen wurden sinnvoll ergänzt. Unter Leitung des Bereiches Grünflächen der Stadtverwaltung hat der Landschaftsarchitekt Klaus Thiele die Planung übernommen.

In 2 Monaten wurde diese Anlage fertiggestellt. Der Dank gilt auch der ausführenden



Firma RTE -Umweltservice GmbH aus Potsdam. Das Vorhaben wurde aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ finanziert und kostete ca. 80.000,00 EURO. Am 05.11.2003 konnte der Spielplatz mit Kindern der angrenzenden Kita „Sternschnuppe“ eingeweiht werden.

# STERN – PARTY



Schon die ganze Woche vorher arbeiteten wir alle eifrig an der Dekoration des Kindertreffs. Alle Räume sollten festlich geschmückt sein und herbstlich wirken. So wurden alle Räume mit Blättern von verschiedensten Bäumen und in den verschiedensten Farben geschmückt. Nur der Disco- und der Bandraum wurden bunt und glitzernd gestaltet.

Am Samstag, 18.10.2003 war es dann endlich soweit. Früh wurde das Buffet von den Erwachsenen aufgebaut, die Kinder probten ihre Tanz- und Gesangsstücke und unsere Unterstützer der Internetgemeinde „getfriend.de“ bauten die Disco und die Bühne auf. Alle waren sehr aufgeregt.

Um zehn Uhr ging es dann unter dem Motto – „Jeder hilft mit!“ – los.

Es spielte zuerst die Band MIXED zum Brunch. Unsere Kiddykinder hatten mit Beri, die der Band angehört, einen Song einstudiert. Diesen sangen sie dann vor allen Gästen. Alle waren total aufgeregt und freuten sich hinterher über den großen Beifall. Wir waren alle total überrascht welche Talente in Manchem von uns stecken.

Nach der ersten Band eröffnete Frau Dunand das Buffet. Bevor jedoch das Buffet eröffnet werden konnte, kam die Presse (Zeitungen, Fernsehen) und Frau Dunand hat Interviews gegeben. Sie sprach auch die Unterstützer der Stadt vor allen Gästen an und bedankte sich für ihre Hilfe.

Dabei dankte sie besonders der Bürgerinitiative vom Stern und dem Stadtkontor, aber auch die vielen anderen „aktiven Helferlein“ wurden nicht vergessen.

Wir haben uns sehr gefreut, dass so viele GÄSTE gekommen sind und sich aktiv beteiligt haben.



Das Buffet hatten wir, unsere Eltern, die Kindertreff- und STIBB-MitarbeiterInnen und andere Spender zusammengetragen. Wir konnten stolz sein, da es sehr reichlich und abwechslungsreich ausfiel. Früh gab es Brunch, nachmittags eine Kaffee-Tafel und abends deftige Speisen. So war für jeden Gaumen das Richtige dabei.

Für uns Kinder gab es viele Spiele z.B. Sackhüpfen, Schokokussessen, Tauziehen und Büchsenlauf und das Spielmobil. Dieses brachte 4-rädrige Quads und eine Hüpfburg mit. Die Mopeds waren der Renner für unsere Jungs und bei den Kleinen kam die große Hüpfburg sehr gut an.

Um 17 Uhr gab es dann eine Auswertung zu den Sport-Spielen. Dazu gab es für die ersten DREI Plätze einen Preis und auch die anderen Teilnehmer wurden mit kleinen Trost-Preisen erheitert.

Abends öffnete eine Kinder-Disco mit Wunsch-Musik, Nebel und tollen Lichteffekten im umgestalteten Kreativraum. Das war der Höhepunkt der Feier für uns. Dort konn-

ten wir uns richtig auslassen und neue Tanzstile ausprobieren. Unser Tanzlehrer, die Betreuer und unsere Geschwister tanzten mit uns und wir hatten riesigen Spaß.

Die Erwachsenen schwangen begeistert das Tanzbein zu der Musik der Bands TNT und BLACK PEARLS oder lauschten den Klängen. Es war lustig sie dabei zu beobachten. ☺

Gegen 22 Uhr war dann leider die Party zu Ende und unsere Betreuer brachten uns noch nach Hause, da es schon dunkel war. Auf dem Heimweg konnten wir uns dann in Ruhe austauschen und durch das lustige Reden verging die Zeit ganz schnell.

Auch unsere Eltern hatten viel Spaß an diesem Tag beim Tanzen und Quatschen und oft erzählen wir im Kindertreff und zu Hause noch von der Stern-Party.

Wir hoffen, dass solch eine tolle Feier wieder einmal stattfinden kann!!!

Von: Cindy (11 J.) und Anne (13 J.)



# Europa bewegt Potsdam –

Landeshauptstadt will 2010 Kulturhauptstadt Europas werden

Kulturhauptstadt Europas  
**Potsdam**

2010

Europa bewegt  
Potsdam

Für das Jahr 2010 hat Deutschland das Recht und die Möglichkeit, der Europäischen Union in Brüssel die „Kulturhauptstadt Europas“ vorzuschlagen. Beworben haben sich bisher mehr als 15 deutsche Städte, darunter auch Potsdam. Nur ein Bundesland und „seine“ Stadt wird diesen Titel erlangen.

Oberbürgermeister Jann Jakobs erläutert die Bewerbung der Hauptstadt des Landes Brandenburg: „Es ist eine große Herausforderung, ein Jahr lang im Blickpunkt der europäischen Öffentlichkeit zu stehen und kulturelle Einzigartigkeits-Merkmale, soziokulturelle Quartiersprojekte und außergewöhnliche Potsdam-Aktionen präsentieren zu können. Wir wollen uns dieser Herausforderung stellen.“

Was bietet schon heute die Stadt, um nach Berlin (West) 1988 und Weimar 1999 die dritte deutsche „Kulturhauptstadt Europas“ zu werden? Da wäre zunächst einmal die erstaunliche Vielzahl sozialer, kultureller und künstlerischer Einrichtungen wie z.B. das Hans-Otto Theater, der Nikolaisaal, die Musikfestspiele Potsdam, die freien Träger nicht nur in der Schiffbauergasse, der Lindenpark, das Stern\*Zeichen oder auch die Medienwerkstatt am Schlaatz, um einige wenige zu nennen. Des Weiteren spielt Potsdam als Universitätsstadt und Brandenburg als Wissenschaftsland allmählich wieder in der europäischen Liga. Schon immer ließen sich hier internationale Vordenker wie Voltaire oder Einstein enorm inspirieren. Die alte Residenzstadt Potsdam wird ohne Zweifel von der Jahrhundertwende während der Kultur Preußens geprägt, einem Staatsgebilde, das seine beste Zeit hatte, als es die Werte der Toleranz, der Aufklärung, der Menschenrechte und des supranationalen Denkens in seinen Institutionen zuließ und Migranten aus aller Welt aufnahm. Knobelsdorff, Schinkel, Persius und Lenné haben ihre weltläufige Sprache im Stadtbild hinterlassen. Holländisches Viertel, Französische Kirche, Russische Kolonie Alexandrowka, ehemaliges böhmisches Dorf Nowawes, Englischer Garten, Italienische Villen und Römische Bäder gehören nicht von ungefähr zu unserem Potsdam. „Europa ist hier!“ lautet(e) daher das Themenjahr 2003 vom Kulturland Brandenburg, mit Recht.

Am Wegesrand der langen Strecke zur Kulturhauptstadt Europas 2010 liegen ausgewählte Marksteine oder „Leuchttürme“, die Jahr für Jahr den Scheinwerfer auf die Stadt und ihre Menschen richten sollen, zum Beispiel:

- 2004 – das Jahr der „Parks und Gärten“ nicht nur in Sanssouci
- 2005 – das Jahr der „Wissenschaft“ in der „Stadt des Glaubens“
- 2006 – das Jahr des „Theaters“: Eröffnung des Hans-Otto-Theater-Neubaus
- 2007 – das Jahr der „Bildenden Kunst“ mit Projekten in der ganzen Stadt
- 2008 – die „Kulturtag der Toleranz“: mit Tanz und Musik aus allen Regionen
- 2009 – das Jahr der „Jugend“: Generation Zukunft hat das Wort
- 2010 – „Kulturhauptstadt Europas“: mit Ensembles aus der ganzen Welt
- 2011 – „Alltagskultur“: neue Sterne über Potsdams Süden

Gerade das zuletzt genannte Projekt zeigt: Für die Gebiete Stern, Drewitz und Kirchsteigfeld bedeutet die Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europa“ eine echte Herausforderung. So soll die Weiterentwicklung der Bau- und Wohnkultur in den drei Wohngebieten ein Schwerpunktthema der Kulturhauptstadt-Bewerbung sein. Das ist eine Aufgabe, die vor allem im gemeinsamen Wirken der Bewohner, Wohnungsunternehmen und Stadtverwaltung hier im Stadtteil zu bewerkstelligen sein sollte.

Die Stadt hat die E-Mail Adresse Kulturhauptstadt@potsdam.de eingerichtet, über die alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ihre Mitarbeit signalisieren und ihre Meinungen einbringen können. Natürlich können Vorschläge und Meinungen auch direkt mündlich oder schriftlich an den Fachbereich Kultur und Museum der Stadtverwaltung gerichtet werden.

**Europa bewegt Potsdam –  
BEWEGEN SIE MIT!**

Alle Potsdamer Bürger, ob jung oder alt, können sich bei der Bewerbung Potsdams als „Kulturhauptstadt Europas 2010“ einbringen. Zum Beispiel durch die Teilnahme am Bürger-Ideen-Wettbewerb oder am Kreativwettbewerb für Kinder:

Erwachsene, Vereine und Verbände sind zum Ideenwettbewerb aufgerufen. Gemeinsam mit Nachbarn und Freunden, hier aus der Stadt und aus Europa sollen originelle Projekte gefunden werden, die das Zusammenwachsen Europas, die gemeinsame Idee von einem friedlichen und kulturvollen Kontinent darstellen. Auf die Gewinner warten tolle Preise. Vergeben werden Reisen in die Potsdamer Partnerstädte und Eintrittskarten für Potsdamer Kulturhöhepunkte wie die Schlössernacht, die Musikfestspiele oder das Rosenfest. Die besten Projekte werden in das Bewerbungskonzept aufgenommen.

Schülerinnen und Schüler können sich im kreativen Wettbewerb jederzeit einmischen. Gefragt sind die originellsten Kunstwerke – Bilder, Fotografien, Filme u.s.w., die sich mit dem Motto der Bewerbung EUROPA BEWEGT POTSDAM auseinandersetzen. Eingeladen sind Schulklassen, Hortgruppen, Kultur- und Sportvereine. Toll wäre es, wenn auch Gastfreundschaften aus Europa oder aus Potsdams Partnerstädten mitmachen. Den Gewinnern winken eine lustige Dampferfahrt und viele weitere Preise.

Einschluss für beide Wettbewerbe ist der 15. Februar 2004. Die Präsentation der Gewinner erfolgt im Frühjahr 2004.

Viel Spaß wünscht das Team „Kulturhauptstadt Europas 2010 – Potsdam!“

**Norbert Glante MdEP  
unterstützt Potsdams  
Bewerbung**

Norbert Glante will sich in den Gremien und der Öffentlichkeit offensiv für die Bewerbung Potsdams zur Kulturhauptstadt einsetzen. Ist sie doch auch nützlich für die gesamte Region. „Schon bei der Durchführung der BUGA hat man sehen und erleben können, wie der touristische Erfolg und die Bekanntheit Potsdams und der Region deutlich gestiegen ist“ wertet er die Aussichten. „Eine intensive Werbung in und mit der Bevölkerung auf dieses Ziel hin ist auch eine Werbung und Auseinandersetzung mit der Entwicklung der Europäischen Union“, so der erfahrene Europapolitiker.

ka

# Ausflug in die Vergangenheit

*Jubiläumsfeier in Drewitz mit starkem Zuspruch aus den Neubaugebieten*

Die Drewitzer hatten Grund zum Feiern. Ein Ortsjubiläum war zu würdigen und zugleich der 70. Geburtstag der Freiwilligen Feuerwehr. Also traf sich Jung und Alt bei schönem Spätsommerwetter zu einem bunten Volksfest, die beste Gelegenheit zu einem Ausflug in die Heimatgeschichte bot. Woran sich so erfreulich viele Bewohner aus den Neubaugebieten beteiligten, die heute das 775 Jahre alte Dorf wie einen Kranz umsäumen und inzwischen einen einwohnerstarken Potsdamer Stadtteil bilden. Wie der Weg dahin verlief, machte die Ausstellung deutlich, die in der schön sanierten Dorfkirche und im gegenüberliegenden alten Schulhaus einen starken Zuspruch fand und zu vielen Gesprächen über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft führte. Die Kirchengemeinde und die „Bürgeraktion“ unter Leitung von Wolfgang Burkhardt hatten eine Fülle von Bild- und Textmaterialien zusammengetragen, die längst Vergessenes in die Erinnerung riefen. So die Ausdehnung der Drewitzer Gemarkung, die bis zur Eingemeindung nach Potsdam vor 65 Jahren eine stattliche Größe aufwies. Sie reichte zeitweilig von der Babelsberger Grünstraße bis zur Ortsgrenze von Gütergotz in der Parforceheide. Ein Grenzstein am Breiten Gestell hinter dem Jagdschloss am Stern erinnert heute noch daran, ebenso der Priesterweg am Drewitzer Neubaugebiet. Das Dorf war auch nicht immer nur eine kleinbäuerliche Ansiedlung. Mit Drewitz firmierte lange Zeit die bedeutende Maschinenbaufabrik Orenstein & Koppel gegenüber dem UFA-Gelände, der heutige Bahnhof Medienstadt trug den Ortstitel, auf der

Gemarkung lag ebenfalls das noble Sanatorium von Dr. Sinn an der Großbeerstraße, das nach langjähriger Nutzung als Armee-lazarett nun ein von den Stern-Bewohnern stark gefragtes Ärztehaus aufweist.

„Als es bei uns noch keine Gastronomie gab, sind wir gern im Dorf eingekehrt“, erinnerten sich etliche Neu-Drewitzer und meinten damit den traditionsreichen „Lindenhof“, in dem nach dem zweiten Weltkrieg gelegentlich Heinz Rühmann gastierte und der mit seinem schönen Saal heute Heimstatt der Potsdamer Karnevalisten ist. Hiesige Ortschronisten konnten hinzufügen, dass Drewitz zeitweise sage und schreibe elf Gaststätten aufwies, dass die Jagdhausstraße am Rande des nunmehrigen Wohngebietes Am Stern einst als „Gaststättenmeile“ im Gespräch war. Dazu beigetragen hat maßgeblich das Kastellanhaus am Jagdschloss Stern mit dem großen Biergarten, das kurz nach der Wende zugunagelt wurde. Schon früher musste das große Tanzlokal von Gastwirt Rindfleisch an der Ecke Jagdhausstraße schließen, in dem es nach dem zweiten Weltkrieg noch anspruchsvolle Tanzveranstaltungen gab, dann aber von Zollbehörden gebraucht wurde. Noch früher endete die Geschichte der „Alm-



hütte“ am Waldhornweg. Das Ausflugslokal auf dem stillen Waldgrundstück nahe dem Avus-Zubringer war vom Heimat- und Volkstrachtenverein Oberland e.V. als Ausflugslokal für alle jene eingerichtet worden, die Freude an der Bayerischen Lebensart hatten: An Trachtenabende und Schuhplattler-Tanz an Biergartenvergnügen mit Münchener Gerstensaft in Maßkrügen. Es war ein beliebtes Ausflugsziel, aber schon während des Krieges wurde das schöne Holzgebäude zum Wohnhaus, zunächst auch für Ausgebombte aus Berlin.

Den Drewitzern ist für die gehaltreiche Ausstellung Lob zu sagen. Für viele Bewohner der Neubaugebiete war es eine ergebnisreiche Spurensuche in die Vergangenheit, die Heimatgefühle zu wecken vermag. Jo

## Aldi nun mit einem Neubau

Ein neuer Aldi an der Großbeerstraße. Auf dem einstigen Gelände des VEB Sekundärrohstoffe ist eine stattliche Einkaufshalle entstanden, die mit Klinkerfassade und großen Parkflächen auf einen großen Kundenkreis eingerichtet ist. Sie ist der erste Neubau auf der bislang so tristen Fläche, die so viele Jahre von Baracken geprägt war. Hier soll sich ein attraktives, aber ruhiges Gewerbegebiet entwickeln, womit ganz besonders das gegenüberliegende Musikerviertel eine starke Aufwertung fände. So will es die Stadt mit dem von ihr beschlossenen B-Plan und so will es die „Großbeerstraße GbR“ als Grundstückseigentümer, die inzwischen schon auf-

wändige Erdarbeiten für die Erschließung des insgesamt 13.000 Quadratmeter großen Arealen ausführen lässt. Neben einem Spezialbetrieb für Kulissenbau, der bereits hier heimisch ist, soll eine Firma für den Verleih von Baumaschinen ansässig werden, ebenso ein Getränkemarkt. Darüber gehen derzeit noch die Meinungen auseinander. Die Bürgerinitiative Am Stern hatte schon vor einiger Zeit die Sorge geäußert, dass sich das Sero-Gelände zu einem regelrechten Einkaufszentrum entwickeln und damit zu einer Konkurrenz für den Keplerplatz werden könnte. Der aber soll doch das Stadtteil-Zentrum mit Handel und Wandel bleiben. Wozu sich auch die Stadtverwaltung nachdrücklich bekennt

und die Umgestaltung der einstigen Orion-Gaststätte zu einem Frischemarkt mit einigen kleineren Geschäften unterstützt. Ist also weitere Handelsfläche in enger Nachbarschaft noch vertretbar? Das wird noch gründlich auszuloten sein, eine Baugenehmigung für den Getränkemarkt ist jedenfalls noch nicht erteilt.

Zur Erinnerung: Einen Aldi-Markt hat es an der Großbeerstraße gleich neben Sero schon einmal gegeben. Er war bald nach der Wende als eine Art Containerbau entstanden, ist aber inzwischen verwaist, denn die Genehmigung hierfür war befristet. Das Gebäude steht aber immer noch. Jo

# Die Schwimmhalle Am Stern hat Geburtstag

*Vor 15 Jahren war Eröffnung*

**A**m 23. Dezember 1988 wurde die 1. Besucherin in der Schwimmhalle Am Stern begrüßt. Nach längerer Bauzeit konnten die Badelustigen das 25 Meter lange und 12,5 Meter breite Schwimmbecken sowie das Nichtschwimmerbecken endlich nutzen.

In den vergangenen Jahren konnte die Schwimmhalle Am Stern rund 100.000 Besucher jährlich verzeichnen. Damit sich alle wohlfühlen, sind neben dem Leiter Wolfgang Seelig 4 Schwimmmeister, 2 Kassenkräfte, 3 Maschinisten und 2 Auszubildende im 2-Schicht-Betrieb an 7 Tagen in der Woche im Einsatz. Lediglich Ostern, am Heiligen Abend und am 1. Weihnachtsfeiertag sowie Silvester und Neujahr ist geschlossen. Auf Anregung der Stammgäste hat die Schwimmhalle erstmals in diesem Jahr am 26.12. geöffnet.

Stammgäste in der Schwimmhalle sind vor allem viele ältere Bewohner vom Stern, aus Drewitz und dem Kirchsteigfeld, aber auch aus anderen Teilen Potsdams und Berlin-Zehlendorf. Sie schätzen vor allem die Warmbadetage von Dienstag bis Donnerstag. Ab den frühen Abendstunden bis zur Schließung der Halle nutzen vor allem Berufstätige die Möglichkeit, ihre „Bahnen zu ziehen“. Die Schwimmhalle sichert den schulischen Schwimmsport für die Kinder der 3. Klasse sowie der Schüler ab der 7. Klasse für viele Potsdamer Schulen ab. In den Mittagsstunden haben dann auch Kindergarten- und Hortkinder in der Gemeinschaft die Möglichkeit zu schwimmen und zu baden. Man kann Schwimmflossen und Taucherbrillen ausleihen, und die Ausleihe ist mit 1 € für Jeden erschwinglich.

Die Volkshochschule bietet mittwochs Kurse im Baby- und Kleinkinderschwimmen an. An diesen Tagen sind dann zwischen 8

und 16 Uhr rund 170 Kinder von 2 Monaten bis 3 Jahren, Muttis und Vatis im 32°C warmen Wasser. Die Kurse sind regelmäßig ausgelastet. Für die 4 bis 6jährigen gibt es die Möglichkeit, in speziellen Kursen schwimmen zu lernen. 20 Stunden dauert so ein Kurs und kostet inklusive Eintritt 71 €, wir finden, das ist ein tolles und auch preiswertes Angebot.

Für Kranke und Menschen mit Behinderungen bietet die Schwimmhalle gute Bedingungen. Vor allem Schüler mit geistigen Behinderungen sowie der Behindertensport nutzen Wasser als Therapie oder einfach zum Spaß. Außerhalb der Öffnungszeiten wurde die Schwimmhalle von der Iranischen Botschaft für ihre Botschaftsangehörigen angemietet.

Die Mitarbeiter sind jedoch nicht nur um das Wohl und die Sicherheit der Badegäste bemüht, sondern sind auch selber sehr aktiv. So vertraten einige von ihnen die Stadt Potsdam zu den 29. Deutschen Meisterschaften im Schwimmen, Retten und Tauchen in Schöningen bei Helmstedt und waren in Einzel- und Mannschaftswettbewerben erfolgreich. Bereits im letzten Jahr konnten sehr gute Erfolge in Rostock erzielt werden.

In den zurückliegenden Jahren wurden bereits vielfache Erneuerungen an den technischen Anlagen vorgenommen, die meisten sind jetzt bereits computergesteuert. Dem Engagement der Belegschaft ist es zu verdanken, dass viele Schönheitsreparaturen und Malerarbeiten in eigener Regie durchgeführt wurden.

Leider hängt seit Jahren das Damoklesschwert über der Schwimmhalle am Stern und verunsichert Mitarbeiter und Badegäste. Welche Zukunft hat die Schwimmhalle?

*Wie denken Sie darüber? Wir würden uns sehr über Ihre Zuschriften freuen.*

## Öffnungszeiten:

Montag:	09:00-21:30 Uhr
Dienstag:	06:30-20:00 Uhr
Mittwoch:	06:30-12:00 Uhr und 16:00-21:30 Uhr
Donnerstag:	09:00-18:00 Uhr
Freitag:	12:00-20:00 Uhr
Sonabend:	09:00-15:00 Uhr
Sonntag:	08:00-15:00 Uhr

## Eintrittsgelder Schwimmhalle:

**Einzelkarte für 1,5 Stunden**  
3,00 EUR / erm.: 1,50 EUR

**Sammelkarte**  
(11 Einzelbesuche á 1,5 Stunden)  
26,00 EUR / erm. 15,00 EUR

**Jahreskarte**  
194,00 EUR / erm. 82,00 EUR

**3-Monatskarte**  
(Zeitbegrenzung 1,5 h)  
72,00 EUR / erm. 41,00 EUR

**Familienkarte**  
(4 Personen, Zeitbegrenzung 1,5 h)  
6,00 EUR; jede weitere Person: 1,50 EUR

**Gruppenkarte**  
(Gruppenstärke 10/1, Zeitbegrenzung 1,5 h)  
13,00 EUR; jede weitere Person: 1,50 EUR

**Zuschlag bei erhöhter Wassertemperatur:**  
0,50 EUR



# Weihnachten in anderen Ländern

**Niederlanden und Flandern:** In den Niederlanden und Flandern dreht sich alles um Sinterklaas und seinen Diener, den „zwarte Piet“. Am 6. Dezember stellen die Kinder einen Schuh vor den Kamin und eine Mohrrübe oder Heu für das Pferd des Nikolaus. Sinterklaas bringt Pfefferkuchen, Spekulatius und Schokoladen-Buchstaben.

**Skandinavien:** Das Julfest ist Tradition in Skandinavien. Es entstammt alten Ernte- und Mittwinter-Bräuchen, bei denen Julbrot gebacken, Julbier gebraut und Julstroh in der Julstube verstreut wurde. Typisch finnisch: das gemeinschaftliche Saunabad am 24. und „gebackener Schwede“, das Festtagsgericht aus Schweinefleisch. Das Julfest endet am 13. Januar mit einem zünftigen Gelage.

**Italien:** Nicht der Weihnachtsbaum, sondern prächtig geschmückte Krippen stehen im Mittelpunkt der italienischen Weihnacht. Alle Nachbarn wetteifern um die schönste „presepio“. Heilig Abend findet eine Art Familien-Lotterie statt. Jeder zieht aus einem Säckchen die Nummer seines Geschenks. Am 6. Januar kommt „Befana“, eine alte, häßliche Hexe mit Besen, und bringt braven Kindern Geschenke, bösen ein Stückchen Kohle.

**England:** In England kommt Plumpudding auf den Tisch und natürlich „Gregor“, der typische britische Turkey. Der Nachwuchs geht

zu „Pantomimen“ – tumultartigen Märchen-Aufführungen.

Am 6. Januar klingelt „Mari Lwyd“ an den Haustüren und stellt Rätsel. Wer die Antwort nicht weiß, wird von ihr gebissen (!!!) und muss die weißvermummte Gestalt verköstigen.

**Frankreich:** „Le Reveillon“, der Weihnachtschmaus, ist der Höhepunkt des französischen Festes. Parade-Dessert: „Buche de Noel“, eine Schokoladen-Biskuitrolle. Im Elsaß, wo 1605 der Weihnachtsbaum erfunden wurde, wird das Christkind von dem bösen Hans Trapp begleitet. Im 16. Jahrhundert war Hans Hofmarschall beim Kurfürsten von der Pfalz.

**Griechenland:** In Griechenland ziehen am 24. Dezember Kinder mit Trommeln und Glocken durch die Straßen, singen die Kalandia (Lobgesänge, die Glück bringen sollen) und bekommen dafür kleine Geschenke. 12 Nächte lang werden dann Weihnachtsfeuer zum Schutz vor den Kalikanzari (Kobolden) entzündet. Höhepunkt des Weihnachtsfestes ist Epiphania am 6. Januar.

**Russland:** Wegen des julianischen Kalenders bringt Väterchen Frost den Kindern in Rußland erst am 31. Dezember die Geschenke. Er wird von einem Mädchen, der Schneeflocke, und einem Jungen, Neujahr, begleitet. Am 11. Januar, in Rußland Neujahr, endet die Weihnachtszeit.

## Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt wurde. Und diese Schätzung war die aller erste und geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrautem Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe: denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist

heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“ Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“ Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott und alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

(Lukas 2, 1-20)

## Vor Ort für die Bürgerinnen und Bürger

Wahlkreisbüro des  
Landtagsabgeordneten  
Prof. Lothar Bisky  
im „Stern\*Zeichen“

Seit Mai diesen Jahres findet man im Bürgerhaus „Stern\*Zeichen“ auch das Wahlkreisbüro des Landtagsabgeordneten der PDS, Prof. Dr. Lothar Bisky. Viele Bürgerinnen und Bürger nutzten bisher die Möglichkeit, mit ihrem Landtagsabgeordneten ins Gespräch zu kommen. Oft wurden dabei auch stadtteilbezogene Probleme diskutiert. Positiv ist dabei die Anwesenheit einer Stadtverordneten, die solche Anfragen aufgreift, zu deren Lösung beiträgt. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadtteile Stern und Drewitz für ihre konstruktive Zusammenarbeit recht herzlich bedanken. Die engen Absprachen vor allem mit der Bürgerinitiative am Stern wirken sich positiv auf die Arbeit in den entsprechenden Gremien aus. Vor der Wahl ist nach der Wahl! Diesem Anspruch fühlen wir uns als PDS hier vor Ort auch weiterhin im Interesse der Bewohner verpflichtet. Mischen Sie sich wie bisher in die Entscheidungen, die Sie betreffen ein. Nutzen Sie die Möglichkeit, mit uns gemeinsam Ihre Probleme zu lösen.

Jana Schulze  
Stadtverordnete und  
Wahlkreismitarbeiterin

## Drewitzer Engel

Auch in diesem Jahr möchten die Mitglieder des Lady's 1st Frauenfitnessstudios das Weihnachtsfest wieder dazu nutzen, Anderen eine Freude zu bereiten. Die Kinder der Kinderheime „Eva Laube“ und „Am Stern“ basteln schon seit einigen Wochen an Weihnachtskugeln für die Weihnachtsbäume der beiden Fitnessstudios. Das Besondere: jede einzelne Kugel enthält den Weihnachtswunsch eines Kindes. Wie schon im vergangenen Jahr suchen sich die im Frauenfitnessstudio trainierenden Damen einen Wunsch aus und erfüllen diesen. „Was kann es schöneres geben, als diesen Kindern eine Freude zu bereiten, ein bisschen Glanz in Ihre Augen zu zaubern“, so ein Mitglied. Das Team des Lady's First hat keine Zweifel daran, dass es den Mitgliedern auch in diesem Jahr wieder gelingt, alle Wünsche zu erfüllen. Übrigens der Weihnachtsmann hat fest versprochen, die Geschenke trotz vollem Terminkalender persönlich zu übergeben.

### Buchtipps für Kids ab 9 Jahren Roddy Doyle – Rover rettet Weihnachten

**S**anta Claus ist fassungslos, da hat Rudolf, sein treues Rentier mit der roten Nase, ein einziges Mal im Jahr zu arbeiten und ausgerechnet für diesen Abend hat Rudi beschlossen, sich frei zu nehmen „Rudolf trug eine Sonnenbrille und hatte sich ein Schweißstuch ums Geweih gebunden. (Das Schweißstuch hatte ihm übrigens ein sehr alter Sänger namens Bruce Springsteen geschenkt.)“ So kommt Rover zu einem neuen, sehr verantwortungsvollen Job. Dieses Jahr zieht ein Hund den Schlitten des Weihnachtsmanns. Aber Rover bewältigt die Herausforderung tadellos, so dass auf der ganzen Welt an Weihnachten die Kinder ihre Geschenke auspacken können. Immerhin helfen ihm seine besten Freunde dabei. Und die Abenteuer, die sie zusammen bestehen, sind einfach unglaublich.

Einen besonderen Spaß bei dieser witzigen Weihnachtsgeschichte „Rover rettet Weihnachten“ bereitet Roddy Doyle seinen kleinen Lesern, wenn er immer wieder selbst während der Geschichte das Wort ergreift, kurze Kommentare einstreut oder die Handlung durch eine Werbeeinblendung unterbricht. Brian Ajhahr hat Santa Claus und seine Helfer genau so lustig ins Bild gesetzt, wie Roddy Doyle sie beschreibt. Roddy Doyle kennen vielleicht einige Kinder bereits durch sein Buch „Das große Giggler Geheimnis“



### Einladung zum TAG DER OFFENEN TÜR im Leibniz-Gymnasium

**E**s ist bereits Tradition, das das Leibniz-Gymnasium einmal im Jahr für Eltern und Schüler, für Anwohner und andere Interessierte seine Pforten öffnet und zum Tag der Offenen Tür einlädt.

Am Samstag, den 17. Januar 2004, ist das Gymnasium in der Zeit von 9.00-12.00 Uhr geöffnet und kann von den Besuchern in einem kleinen Rundgang durch das Schulgebäude besichtigt werden.

Das Lehrerkollegium steht allen Interessierten gerne Rede und Antwort zum gesamten Schulprofil des Gymnasiums, zu etablierten Arbeitsgemeinschaften, zum Fremdsprachenangebot, zur Essenversorgung bis hin zu Fragen zum Lern- und Arbeitsklima im Gymnasium.

Ganz besonders herzlich sind alle Eltern und Schüler eingeladen, die spezielle Fragen zum Aufnahmeverfahren für die neuen 7. Klassen des Gymnasiums für das Schuljahr 2004/2005 stellen möchten. Der Tag der Offenen Tür kann darüber hinaus auch von Eltern mit Kindern in den jetzigen 4. Klassen zum Thema – Leistungsprofilklasse ab Klasse 5 im Leibniz-Gymnasium – genutzt werden.

Als kompetenter Ansprechpartner steht an diesem Tag Herr Borowietz, der Direktor des Gymnasiums, um 10.00 Uhr und 11.00 Uhr gerne zur Verfügung.

Ein kleiner Basar verspricht ein leckeres Kuchenangebot.

Das Sekretariat des Leibniz-Gymnasium ist telefonisch unter der Telefonnummer 0331-289 77 00 zu erreichen.

Claudia Wengert

### Neue Kurse der Volkshochschule im Haus Stern\*Zeichen

**I**m Januar und Februar 2004 beginnen wieder zahlreiche neue Kurse der Volkshochschule Potsdam in der Außenstelle im Haus Stern\*Zeichen. Die erste Januarwoche beginnt mit Seniorengymnastik am Vormittag, Steppaerobic und einem Kurs zur Feldenkrais-Methode am Abend. Wer Englisch oder Französisch erlernen bzw. seine Kenntnisse erweitern möchte, kann dies in den Abendkursen bzw. im Kurs Englisch mit Muße am Vormittag. Die beliebtesten Kurse Hatha-Yoga, Orientalischer Tanz und Seniorentanz starten für neue Interessenten bzw. werden sie weitergeführt. Neu sind im Bereich Tanz die Kurse Salsa für Paare und BIODANZA. Wir hoffen, das Interesse vieler Stern-Bewohner zu wecken. Haben Sie Fragen zu den Kursen und Veranstaltungen, nicht nur zu den in der Außenstelle Stern\*Zeichen, rufen Sie uns einfach an (289-4560, -4569, -4570), mailen Sie uns (Vhsinfo@Rathaus.Potsdam.de) oder kommen Sie einfach in der Dortustraße 37 vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Das Team der VHS Potsdam wünscht allen Lesern ein besinnliches Fest und ein erfolgreiches Jahr 2004.



## Englisch Kurse ab Januar 2004

- ▶ Anfängerkurse
- ▶ Kurse für Fortgeschrittene
- ▶ Auffrischkurse
- ▶ Englisch ganz in Familie
- ▶ Einzelnachhilfe
- ▶ Einzelunterricht
- ▶ Gruppenunterricht

### Folgende Kursinhalte werden angeboten:

- ▶ Geschäftsendenglisch
- ▶ Englisch für Büromitarbeiter
- ▶ Englisch für Mitarbeiter im Hotel- und Gaststättengewerbe
- ▶ Grammatikkurse
- ▶ Englisch für die Reise
- ▶ Alltagsenglisch
- ▶ Englisch für Kids

### Wann finden diese Kurse statt?

- ▶ Kurse am Vormittag (2x in der Woche)
- ▶ Abendkurse (berufsbegleitend)
- ▶ Kurse am Wochenende
- ▶ Wochenkurse (Intensiv) und vieles mehr

Ausführliche Informationen zu Terminen und Ort erhalten Sie bei

Elke Flögel Dozentin für Englisch

Mathilde-Schneider-Straße 14  
14480 Potsdam

Tel: (0331)6 00 66 27/

FAX: (0331)6 00 13 94

Mobile phone: (0170)2 92 33 81



StadtSpurenbüro  
in Potsdam

Seit Juni 2003 verfügt der Koordinator des Arbeitskreises StadtSpuren über ein Potsdamer Büro.

Sie finden uns in der  
Breite Str. 22 in 14467 Potsdam.

Sie erreichen uns unter  
Telefon 0331-201 96-0 oder per  
Telefax 0331-201 96-19.

# Seniorenfreizeitstätte & Bürgercafé „Münchhausen“

Auszug aus dem Dezemberprogramm

**Tanznachmittag für Junggebliebene**  
 Donnerstag, 4. Dezember 14:00 Uhr  
 Eintritt: 3 € Anmeldung

**„Geschichten und Lieder zum Advent“**  
 Die Seniorenfreizeitstätte lädt Jung und Alt zur gemeinsamen Adventskaffeetafel mit den „Zeitzeugen“ ein. Es wird musiziert, gesungen – Weihnachtserlebnisse und -geschichten werden erzählt  
 Sonntag, 7. Dezember 15:00 Uhr

**Reihe „Keine Angst vorm Computer“**  
 Haste Töne? Unterhaltender und sachkundiger Vortrag von Dipl. Ing. Andreas Frank über Sprachausgabe und -eingabe an Computern, Bearbeitung von Tondateien und Datenklau im Internet.  
 Dienstag, 9. Dezember 14:00 Uhr

**„Geschichten und Lieder zum Advent“**  
 Die Seniorenfreizeitstätte lädt Jung und Alt zur gemeinsamen Adventskaffeetafel mit dem Chor „Potsdamer Sangesfreunde 1957 e.V.“

ein. Es wird musiziert, gesungen – Weihnachtserlebnisse und -geschichten werden erzählt  
 Sonntag, 14. Dezember 15:00 Uhr

**Tanznachmittag für Junggebliebene**  
 Donnerstag, 18. Dezember 14:00 Uhr  
 Eintritt: 3 € Anmeldung

**„Geschichten und Lieder zum Advent“**  
 Die Seniorenfreizeitstätte lädt Jung und Alt zur gemeinsamen Adventskaffeetafel mit Gästen aus der indianischen Sphäre ein. Es wird musiziert, gesungen – Weihnachtserlebnisse und -geschichten werden erzählt  
 Sonntag, 21. Dezember 15:00 Uhr

**„Tanz in allen Sälen“**  
 Die „Sternfamilie“ feiert den Jahreswechsel fast vor Ihrer Haustür mit Menü, Kleinkunsteinlagen und zünftiger Disco  
 Mittwoch, 31. Dezember 19:00 Uhr  
 Eintritt: 30 €  
 Anmeldung und Kartenverkauf ab sofort

## Kabarett im Stern\*Zeichen



18. Dezember 2003 um 19:00 Uhr  
 „Zölibat“ aus Berlin  
 „Lagebesprechung“

29. Januar 2004 um 19:00 Uhr  
 Jana Haase  
 „Ticken Sie richtig?“

26. Februar 2004 um 19:00 Uhr  
 „Meck Pommes“  
 „Es ist nicht alles Geld, was glänzt“

Eintritt jeweils 5.- €  
 Reservierung unter  
 0331-600-6762

## Termine der Stern-Kirche

### Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

24. Dezember (Heilig Abend) 15 h, 16.30 h, 18 h, 22 h  
 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag) 10 h  
 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag) 10 h  
 31. Dezember (Silvester) 18 h  
 01. Januar (Neujahr) 10 h

### Sonstige Termine

- Mi. 3. Dezember 19 h  
 Versöhnungskirche  
 Advents- und Weihnachtskonzert mit „Harmonic Brass“, München  
 Eintritt 15€/8€/40€ Familien
- Sa. 6. Dezember 17 h  
 Versöhnungskirche  
 Kindermusiktheater „Pampelmuse“:  
 Der Froschkönig  
 Eintritt 5€/3€/14€ Familien
- So. 14. Dezember 17 h  
 Sternkirche  
 Tichwinskaja Kirchenchor (Moskau),  
 liturgische Gesänge
- Sa. 20. Dezember 17 h  
 Versöhnungskirche  
 Weihnachtskonzert der Musikschule  
 Bertheau und Morgenstern

## Weihnachtliches im Havel-Nuthe-Center

### 05.12. Lebkuchenbeschriftung

Für alle Kunden besteht die Möglichkeit einen Lebkuchen von den Zuckerbäckerinnen beschriften zu lassen

### 06.12. Der Nikolaus kommt!

Nikolausaktion in Zusammenarbeit mit dem Dänischen Bettenlager. Alle Kinder erhalten ihren gefüllten Nikolausstiefel vom Weihnachtsmann.

### 06.12. Schlittenrennen

vor dem Center, Blasrohrschießen auf die Weihnachtsbaumkugeln (kleine Geschenke warten) und Eskimobrotbacken nach Originalrezept, über offenem Buchenholz geröstet.

### 18.12. Fotos mit dem Weihnachtsmann

Man kann sich vor Ort mit dem Weihnachtsmann fotografieren lassen und bekommt das Bild dann auch gleich mit nach Hause.

### 04.-06.12. Miniweihnachtsmarkt

Miniweihnachtsmarkt mit Mandeln, Lebkuchen, Nostalgiekarussell vor dem Center.

## Wiederkehrende Termine im STERN\*ZEICHEN

Stadtteilmanagement-Sprechstunde  
 „Stadtkontor“  
 Frau Feldmann/Herr Hackmann gemeinsam mit der Bürgerinitiative Stern  
 Jeden Dienstag 14:00-18:00 Uhr

Verband der Grundstücksnutzer Herr Böhm  
 Jeden 1. und 3. Donnerstag 15:00 bis 18:00 Uhr

SPD Ortsgruppe: Herr Kümmel  
 Jeden 1. Donnerstag im Monat ab 18:30 Uhr



**Am 19.12 2003!!!**  
 Wir brauchen noch viele fleißige Helfer für die Weihnachtsvorbereitung mit malen, basteln und singen, um so mit euch gemeinsam ein Programm für die Weihnachtsfeier zu gestalten.

**FEHR TERMIEN:**  
 im Dezember  
 Montag von 17:00 bis 18:00 Uhr Schirmchen  
 Dienstag von 16:00 bis 17:00 Uhr Selbstverfärbung  
 Mittwoch von 15:00 bis 17:00 Uhr Kreativität  
 Donnerstag von 16:00 bis 17:00 Uhr Basteln  
 Freitag von 15:00 bis 17:00 Uhr Trachten

Das haben wir außerdem vor:  
 Backen, Einkaufen, Vogelkisten basteln,  
 Theater, Tanzen, Gesang, Rollis, Aufträge,  
 Tippen, Neujahrskarten ...



# Patientenrechte in Deutschland

*AOK hat Broschüre für ihre Versicherten*

**E**in mündiger Patient kann selbstbewusst seine Rechte wahrnehmen und trägt so aktiv zum Erfolg der Behandlung bei. „Doch vielfach kennen Patienten ihre Rechte und Pflichten gar nicht. Die AOK will dazu beitragen, dass sich das ändert“, sagt Andrea Löwe von der Potsdamer AOK.

„Patientenrechte in Deutschland“ heißt ein Leitfaden für Patienten und Ärzte, die von den Bundesministerien für Justiz sowie für Gesundheit und Soziale Sicherung herausgegeben wird. Für die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen hat der AOK-Bundesverband federführend an dieser Dokumentation mitgearbeitet. AOK-Versicherte, die diese Broschüre haben möchten, können bei ihrer AOK vor Ort nachfragen.

„Der Patient erfährt in der Broschüre unter anderem, dass er Anspruch auf angemessene Aufklärung und Beratung sowie auf eine sorgfältige und qualifizierte Be-

handlung hat“, so Frau Löwe. „Patienten können außerdem Einsicht in ihre Kranken- und Behandlungsunterlagen nehmen, sie haben das Recht über Art und Umfang der Behandlung zu entscheiden. Patienten müssen sich zudem darauf verlassen können, dass Ärzte und Pflegepersonal oder Krankenversicherer sich an die Schweigepflicht halten.“

Doch ebenso haben Patienten auch das Recht auf Schadensregulierung nach einem Behandlungsfehler.

„Die AOK ist in all diesen Fällen die erste Anlaufstelle für ihre Versicherten.“

Patienten können sich von der AOK bei Verdacht auf Behandlungsfehler qualifiziert beraten lassen.



# Krankenkasse einmal anders!

Viele Menschen mögen den November nicht: Dunkelheit, Kälte und Nässe machen den Alltag trist. Was ist dagegen zu tun? Mit Aktivität und Kreativität kann man der Tristess entgegenwirken. Die BARMER wollte dazu eine besondere Anregung geben und eröffnete am 27.11.03 um 16.00 Uhr eine Ausstellung von Arbeiten der Landesgruppe Brandenburg des Fachverbandes Textilunterricht e.V. zum Thema: Winterimpressionen und Collagen.

Die Ausstellung ist bis Ende Dezember 2003 montags bis donnerstags von 9 bis 16.30 Uhr und freitags von 9 bis 15 Uhr bei der BARMER Potsdam, Helene-Lange-Straße 6/7 in Potsdam geöffnet. Aber es geht nicht nur um das Anschauen der Bilder. Mitmachen und eigene Kreativität sind gefragt! Erfahrene Kursleiterinnen geben in 2 Workshops Tipps und Anregungen zur Arbeit mit unterschiedlichsten Materialien wie Textilien und Papier.

### Die Termine für Sie:

- Mittwoch, 03.12.03: 15.30-18.00 Uhr, Schmuckgestaltung und Sterne aus Papier.
- Mittwoch, 10.12.03: 15.30-18.00 Uhr, Weihnachtliche Kartengrüße

Unter der Telefonnummer der BARMER, 0331/27 83-307, Frau Witt, können Sie sich zu den Veranstaltungen anmelden und weitere Informationen erhalten.



### TIPP für die kalte Jahreszeit

Ein anregendes Vollbad ist in dieser Jahreszeit besonders angenehm. Die Pflanzeninhaltsstoffe in den Badezusätzen lösen sich im warmen Wasser und entfalten so ihre wohltuende Wirkung. Lavendelbäder wirken anregend und steigern den Blutdruck. Rosmarin ist ebenfalls durchblutungsfördernd, reizt zusätzlich aber auch die Haut. Fichtennadelspit-

zen lockern leichte Muskelverspannungen. Die ätherischen Öle aus den Badezusätzen werden über die aufsteigenden Dämpfe inhaled. Wichtig ist, dass das Badewasser nicht zu heiß ist, 36 bis 38 Grad reichen. Damit das Bad nicht den Kreislauf belastet, sollte es nicht länger als 15 bis 20 Minuten dauern. Wer Fieber hat, sollte nicht baden, egal ob mit oder ohne Heilpflanzenzusatz.

# Nachgefragt:

*Was macht eigentlich ein Tierarzt?*

**N**ach 10 Jahren Am Schlaatz ist die Tierarztpraxis von Frau Una Mathews im Sommer 2003 in das Neubaugebiet Drewitz gezogen. Wir haben sie in ihren neuen Räumen besucht und nachgefragt, was macht eigentlich ein Tierarzt?

Die Arbeit eines Tierarztes in einer Kleintierpraxis ist sehr vielfältig und neben den täglich anfallenden Routineaufgaben, gibt es immer wieder Neues, worauf man sich einstellen muss. Die Hauptfelder der Arbeit sind Prophylaxe und Therapie. Zur Prophylaxe gehört die Aufklärung über die Haltung von Tieren. Es sind u.a. solche Fragen zu beantworten wie: Was braucht mein Tier für Futter, welche Lebensbedingungen muss ich ihm bieten? Welche Impfungen sind wichtig? Der Tierarzt verabreicht die notwendigen Impfungen, damit die Patienten nicht durch Infektionskrankheiten gefährdet werden. Aber auch wenn Sie mit Ihrem Tier verreisen wollen, z.B. ins Ausland, steht Ihnen der Tierarzt mit Rat und Tat zur Seite.



Wenn Ihr Haustier aber mal krank ist – Ihr Tierarzt hilft. Der Tierarzt behandelt alle Erkrankungen wie z.B. Infektionen, Parasiten, Unfälle und angeborene Erkrankungen. Aber auch um übergewichtige Tiere kümmert er sich. Wussten Sie eigentlich, dass fast jeder 4. Hund oder Katze an Übergewicht leidet? Durch moderne Behandlungsmethoden werden Haustiere heute bedeutend älter als noch vor 20 Jahren. Aus diesem Grunde kommen auch immer häufiger altersbedingte Krank-

## Öffnungszeiten

Tierarztpraxis  
Una Mathews

Tel: 0331-86 48 07  
Konrad-Wolf-Allee 13  
Potsdam-Drewitz

Mo	10-12	16-19
Di	10-12	16-18
Mi	10-12	
Do	10-12	16-19
Fr	10-12	16-18
Sa	10-11.30	

heiten vor, viele ältere Tiere leiden unter Arthrose, Herz-Kreislauf- und Nierenerkrankungen. Ihr Tierarzt wird Sie immer beraten, welche Behandlungsmöglichkeiten es gibt und welche davon für Ihr Tier sinnvoll sind. Aber letztendlich entscheiden Sie selbst, welche Hilfe Ihr Tier erhalten soll. Eine große Verantwortung für jeden Haustierbesitzer. Das schönste Gefühl ist es für den Tierarzt, wenn es Ihrem Liebling gut geht.

## Kinderclub „Junior“

Der Kinderclub „Junior“ des SC Potsdam e.V. in der Sternstraße 63 erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren können von Montag bis Freitag jeweils von 13.00-18.30 Uhr sowie am Samstag von 14.00-18.00 Uhr die kostenlosen Freizeitangebote der Einrichtung in Anspruch nehmen. Der Kinderclub ist eine Art Jugendklub für „kleine Leute“ aus den Stadtteilen Kirchsteigfeld, Drewitz und Stern. Neben dem Haus mit den großzügigen Räumlichkeiten können die Mädchen und Jungen auch das Außengelände zu Spiel, Sport und Spaß nutzen.

Geboten wird den Kindern von drei pädagogischen Mitarbeitern eine breite Palette von Aktivitäten, sowohl im spielerischen, kreativen als auch im sportlichen Bereich. Dabei werden feste, in einem Wochenplan verankerte Angebote unterbreitet. Dazu gehören u.a. regelmäßige Hausaufgabenbetreuung, Kicker-, Billard-, Tischtennisspiele und weitere Aktivitäten.

Zusätzlich werden vom „Junior“ kleinere und größere Veranstaltungen organisiert.

### Das sind beispielsweise:

- Kreativ- und Bastelveranstaltungen,
- Veranstaltungen mit Wettbewerbscharakter,
- kleine Turniere,
- Koch- und Backveranstaltungen,
- Projekte,
- Veranstaltungen zur Gestaltung und Verschönerung des Gebäudes bzw. des Außengeländes,
- Feiern, Feste und Übernachtungen im Club,
- Tagesfahrten,
- Ferienlager.



Interessenten können sich für weitere Informationen täglich während der oben aufgeführten Öffnungszeiten bei Jacki Neugebauer, Jessika Scholz oder Kai-Uwe Meier im Kinderclub „Junior“ melden:

SC Potsdam e.V.  
 Kinderclub „Junior“  
 Sternstraße 63  
 14480 Potsdam  
 Tel./Fax: 0331-62 58 96



### Der aktuelle Wochenplan:

Wochentag	Uhrzeit	Angebot	Ort
Montag	14.00-15.00	Hausaufgabenstunde	Kinderclub
	15.00-16.30	Computerstunde	Kinderclub
	16.45-18.00	Schwimmen & Baden	Sternschwimmhalle
Dienstag	16.00-17.00	Computerstunde	Kinderclub
Donnerstag	14.00-15.00	Hausaufgabenstunde	Kinderclub
	17.30-18.30	Computerstunde	Kinderclub
Freitag	14.00-15.30	Kleine Spiele	Kinderclub
	16.00-17.00	Sport & Spiel	Turnhalle GS 20
	17.30-18.30	Computerstunde	Kinderclub

## Graffiti-Gestaltung der Sporthalle des Schiller-Gymnasiums Ein Projektantrag und die Folgen



Vier mutige 12-Klässler haben sich aufgerafft, um die Außenwände der Sporthalle ihres Gymnasiums neu zu gestalten. Sie sind fest entschlossen, zu beweisen, dass Graffiti nicht nur Schmiererei ist, sondern eine Art von Kunst, die an sich öde Gebäude beleben kann. Dank des Angebotes der Möglichkeit einer solchen Aktion wird Drewitz ein kleines Stück lebendiger, kunstvoller und vor allem farbenfroher. Die Bemalung hat das Thema Sport und orientiert sich an Sportarten, die von Sportvereinen angeboten werden. Das Ziel war, die Sporthalle besser und schöner zu gestalten, als sie bisher war. Es ist eine Art Zeichensetzung für aktive Gestaltung der

eigenen Umgebung und zwar von Jugendlichen für Jugendliche. Was aus dem Projekt geworden ist, kann alle nur froh stimmen, obwohl es immer wieder welche gibt, die die Arbeit anderer durch einfaches Überschmieren zu Nichte machen. (auszugsweise aus dem Projektantrag)



# In die Stern-Kirche sind alle eingeladen



Die Sternkirche im Schäferfeld

Die Evangelische Stern-Kirchengemeinde Potsdam hat Am Stern und Am Schlaatz insgesamt rund 1.600 Mitglieder und lädt neben den wöchentlichen Gottesdiensten zu zahlreichen soziokulturellen Veranstaltungen ein. Ich habe mich in der Sternkirche im Schäferfeld mit dem Pfarrer Hans Schalinski und seiner jungen Kollegin Monique Tinney getroffen, um mit ihnen über die Gemeinde und den Stadtteil zu reden.

„Sich einladen lassen“ sollen die Stern-Bewohner, so wünscht es sich der Stern-Pfarrer, der im Gespräch eine angenehme Ruhe ausstrahlt; die Kirche als „Möglichkeit des Zusammenkommens und der Versammlung“ begreifen. Und in der Tat bietet die Gemeinde hierzu viel Anlass, vom sonntäglichen Gottesdienst über Gesprächskreise bis hin zu Ausstellungen und Musikveranstaltungen.

In der Weihnachtszeit gibt es dann darüber hinaus noch Adventsbasare, Konzerte von Schulen und Singakademie und vier Gottesdienste am Heiligen Abend. Bei den Menschen gibt es eine Sehnsucht, meint Hans Schalinski erkannt zu haben, danach das Weihnachtsfest in der Familie gemeinsam zu feiern, diese Sehnsucht sollte man nicht wegschieben. An den Weihnachtsfeiertagen lädt die Gemeinde zum gemeinsamen Weihnachtsliedersingen ein und wird einen Geschichtenvormittag veranstalten, an dem alle ihre Geschichten mitbringen und diese vorlesen können. „Ich wünsche mir,“ so der Pfarrer „dass auch Fremde dazukommen, sich dazugesellen und erleben, dass es schön ist, mit anderen zusammen zu sitzen. Das ist nicht bindend und kann doch eine einmalige Begegnung sein.“

Ich frage die Beiden, ob sich die Kirchengemeinde

vorrangig als soziale Einrichtung begreift oder ob sie auch missionarisch tätig sein möchte. „Kirche hat insoweit einen missionarischen Charakter, als dass sie immer einen gewinnenden Charakter hat.“, antwortet mir die engagiert wirkende Monique Tinney. Dennoch hat die Gemeinde zwei „Standbeine“, wie die junge Pfarrerin weiter ausführt, zum einen die traditionelle kirchliche Rolle als Vertreter des Glaubens, vor allem für die etwa 250 Mitglieder umfassende Kern-

gemeinde, die auch regelmäßig die Gottesdienste besucht und sich ehrenamtlich engagiert und zum anderen die soziale, diakonische Arbeit, die beispielsweise auch die Arbeit im diakonischen Kindergarten am Schlaatz umfasst.

Auch Konfirmanden hat die Gemeinde, die Am Stern und in der Gemeinde Drewitz und Kirchsteigfeld, mit der die Sterngemeinde eng zusammenarbeitet, ihren zweieinhalb bis dreijährigen Konfirmandenunterricht absolvieren. Im Durchschnitt bilden die Gottesdienstbesucher jedoch eine eher alte Gemeinde. Der Pfarrer schätzt diesen auf etwa 50 Jahre und führt das vor allem auf die demographische Struktur im Stadtteil zurück.

Auf meine Frage nach Weihnachtswünschen für die Gemeinde und den Stadtteil hat Hans Schalinski zwei Antworten. Für seine Kirche wünschte er sich, dass die Menschen im Stadtteil diese mehr wahrnehmen und sich eingeladen fühlen am Gemeindeleben teilzunehmen. Was den Stadtteil angeht wünscht er sich, dass die Bürger nicht nur aneinander vorbeihasten sondern sich wahrnehmen, in die Augen sehen. „Die Menschen sollten das Weihnachtsfest wieder mit Leben

füllen und sich an dessen Inhalte erinnern. Solche Traditionen sind sinnvoll.“ Monique Tinney untermalt ihren Weihnachtswunsch mit einer kurzen Geschichte: Da die Eltern des diakonischen Kindergartens am Schlaatz den Weg in die Kirche an den Stern nur selten finden trägt sie Angebote der Kirche in den Kindergarten. Die Erzieher des Kindergartens berichten dann, dass Eltern für sich und Ihre Kinder manchmal Ausreden finden an diesem Tag nicht dabei zu sein. „Grund ist,“ wie die Pfarrerin glaubt „die Angst gesehen zu werden mit den eigenen Sorgen und Nöten. Ich wünsche mir, dass es gelingt zu zeigen, dass wirklich alle kommen können – das wäre gut.“

Das Gespräch führte Fabian Lenzen



Hans Schalinski und Monique Tinney laden ein

## Termine der Kirche

### Gottesdienste

Jeden Sonntag 10.00 Uhr in der Stern-Kirche

### Sonstige Termine

So. 25. Januar 17.00, Sternkirche  
Lieder von Brecht und Eisler

Fr. 30. Januar 19.30, Versöhnungskirche  
Kammermusik der Klassik und Romantik,  
Kammermusikensemble Memorial, St.  
Petersburg  
Eintritt frei (Benefizkonzert zugunsten von  
Opfern des Stalinismus)

Wer Genaueres über die Veranstaltungen wissen möchte, kann dies im Schaukasten vor der Kirche oder im Gemeindegruß „Lichtblick“, der in der Kirche ausliegt, erfahren. Dort sind auch die Termine der Gemeinde Drewitz/Kirchsteigfeld zu finden.

Zahlreiche Arbeitskreise und Freizeitgruppen treffen sich regelmäßig, die Termine sind ebenfalls dem Gemeindegruß zu entnehmen.

Weitere Termine finden Sie auf Seite 12.



Fenster zum Stern

# Wir öffnen Ihnen die Türen...

12

1  
Stiefel im Dänischen  
Bettenlager abgeben  
und am 6.12.  
gefüllt abholen.

15

5

Zuckerbäcker  
beschriften gratis  
Lebkuchen nach  
Ihren Wünschen!

3

10

20

13

19  
Fotos mit dem  
Weihnachtsmann !!!  
Gratis  
für alle Kinder

24

8

21

6

Eskimoweihnachtsbrot,  
Blasrohrschießen,  
Schlittenrennen - wir  
feiern Weihnachten  
mal anders.

7

17

23

**hnc**

HAVEL-NUTHE-CENTER

16

4

Ab heute  
Nostalgie Mini-  
weihnachtsmarkt.  
Da kommt  
Freude auf!

14

*Erohe  
Weihnachten!*

22

